

22/49

49

1650 November 29.

B

BRIEF VON BEAT II. ZURLAUBEN AN LANDSCHREIBER [BEAT JAKOB I.
ZURLAUBEN], BREMGARTEN

Noch heute abend möge er bei Schwager [Johann Balthasar] Honegger über folgende Punkte Auskünfte einholen:

- [1.] Als er, Beat II., gestern abend nach Hause gekommen sei, habe man ihm berichtet, der "Buob" des [St. Konrads-] Hofes habe mit einem schwarzen Pferd, das Honegger gehöre, eine Hutschachtel und ein gefülltes "Vällisli" transportiert. Dies erscheine ihm gar seltsam, da Schwager Honegger ihm zu Bremgarten versichert, dass er [der Schwägerin Anna Elisabeth Wallier] kein Pferd ausgeliehen habe. Wenn er ihr also trotzdem ein Pferd anerbotten habe, sei er auf dessen Antwort gespannt.
- [2.] Aus Honeggers Worten habe er recht deutlich gespürt, dass er sich der ganzen Angelegenheit [Erbstreit] entziehen wolle. Dies erst jetzt zu tun, wo das Feuer bereits brenne, erscheine ihm unangebracht, vor allem, da dieser die Meinungen und Vorhaben seiner Schwägerin genau kenne. Er frage sich, was er davon zu halten habe.
- [3.] Da sich seine Schwägerin und deren Angehörige gegen ihn verschworen hätten, sei er gleicherweise gezwungen, Leute, die zu ihm hielten, um sich zu scharen. Deshalb möchte er gerne wissen, ob sein Schwager für oder gegen ihn sei. Im gegenwärtigen Zeitpunkt könne sich dieser nicht mehr aus der Sache heraushalten. Entweder müsse er sich für seine Schwägerin oder für ihn entscheiden. Wolle Honegger über die Hutschachtel und den kleinen Koffer keine Auskunft geben, so könne man darüber eventuell seinen Sohn in der Schule befragen.

Seine diesbezüglichen Antworten könne er am Ende dieses Briefes aufnotieren und sie ihm bis morgen abend zusenden.

22/49

Jakob Bossard habe eine Kuh zu verkaufen, welche Ueli besichtigen könne. Morgen werde der Müller 2 Mütt Kernen und 1 Mütt Bohnen wegführen.

Den Kapuzinern [zu Bremgarten] möge er - wie versprochen - den besten Teil der Rötel [Fische] übergeben.

Sofern er nach dem Besuch der Morgenmesse Gelegenheit habe, mit dem [Guardian], P. Simon [Zimmermann], ins Gespräch zu kommen, soll er diesen über die Absichten Honeggers ausfragen, denn er wisse, dass selbiger am vergangenen Samstag im Kapuzinerkloster gewesen sei.

[Antworten, die Beat Jakob I. Zurlauben bei Honegger eingeholt hat]:

1. [Seine Schwägerin, Anna Elisabeth Wallier,] habe anlässlich ihrer Heimkehr nach Solothurn für den Ritt nach Aarau vom "Marekstaler" [Rossknecht] ein junges Pferd begehrt, welches ihr Honegger, da sie kein anderes habe erhalten können, wohl oder übel habe überlassen müssen. Gegen dessen Willen habe sie jedoch das Pferd länger behalten; zudem habe man dieses hinkend zurückerhalten. Die Hutschachtel und der kleine Koffer habe dieser von der Schwägerin abverlangt. In der Schachtel habe sich nur ein Hut ihres Mannes [Heinrich I. Zurlauben] selig, der ihm der Form wegen gar sehr gefallen habe, befunden.
2. Dass er, Beat II., kein Vertrauen mehr zu Honegger habe, bedaure dieser sehr. Mit wem aber seine Schwägerin verkehre, wisse dieser auch nicht. Diese sei - so Honegger - ein verschlagenes Weib, er hingegen aber ein Biedermann, der noch stets die Wahrheit gesagt habe.
3. Wegen des Hausrates hätte er, Beat II., sich noch zu Lebzeiten mit seinem Bruder selig beraten sollen. Dass der Hof im Besitze der Familie verbleibe, damit hätte sich dieser sicher einverstanden erklärt. Im übrigen aber wolle sich Honegger

22/49-50

für das einsetzen, was er Heinrich I. Zurlauben versprochen habe.

Soweit also die Meinungen Honeggers.

Original, mit Siegel
AH 22, 107-108

50

1652 September 27.

A

RECHNUNGS AUSZUG [DER KOMPAGNIE REDING], DEN [BARTHELEMY] ROLLAND
[WOLFGANG DIETRICH THEODOR] REDING ZUGESCHICKT
HAT

Für das Jahr 1648

"Monstres" für die Monate Januar, Februar und März, zu je 3984 lb. monatlich	11'952 lb.
"plus pour le Novembre & decembre avancé"	7'968 lb.
"a compte des autres mois recue"	12'000 lb.
"plus sur les mois D'April May, Juin, Juillet & Aoust sur le pied de 152 homes a raison de 3543 lb. 4 s. pour les 4 mois et pour le cinquiesme 3520 lb. & apres le rabat de 1500 lb. sur les paies de munition recu de Mathieu"	4'192 lb. 16 ss
in Lyon an Vorschuss auf die Monate September und Oktober bezogen	2'494 lb.
Summa	<u>38'606 lb.</u>
Nota	
Brotbezüge	1'500 lb.
"Rabast" für 5 Monate und ebensoviel für September und Oktober, die sich für deren 4 auf je 441 lb. und für deren 3 auf je 461 lb. belaufen, ergibt total	3'156 lb.
Total der Bezüge	<u>43'252 lb.</u>
"En resteroit par ainsi a Mr. Reding de l'an 48 compries dans le traité des deputés"	4'556 lb.
Total	<u>47'808 lb.</u>
12 Monate zu 3984 lb. ergeben auch	47'808 lb.